

Leserbrief zu Ihrer Serie Würzburger Adventskalender, in der Main Post

Sehr geehrter Herr Torsten Schleicher,

als ein Mann, der den Herrn Jesus Christus sehr liebhat, möchte ich Ihnen nur ein paar Zeilen zu Ihrer Kolumne „Würzburger Adventskalender“ schreiben. Sie lassen Würzburger zu Wort kommen, um Anekdoten über Advent und das Weihnachtsfest zu erzählen. Anekdoten sind ein literarisches Stilmittel und tragen letztendlich dazu bei, den wahren Sinn, der Geburt Jesu zu verschleiern, und völlig Nebensächliches in den Vordergrund zu stellen. So wird den Lesern der Main Post berichtet: „Weihnachten mit Onkel Bob zu feiern“, „Du kannst nix mitnemma“ von Georg Ringswandel, „sportliche Weihnachten sind für mich inzwischen Geschichte“ oder „Benno schnappt sich den Weihnachtsbraten“. So wird die biblische Wahrheit die mehr als 600 Jahre vor der Geburt Christi vorausgesagt wurde (siehe Jesaja 9,5) in den Hintergrund geschoben und die Frohbotschaft: „Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden (Matth. 1,21), wird den Lesern vorenthalten.

Martin Dobat

97082 Würzburg